

Kurzer Bericht über Leben und Sterben von

Sr. Auxiliadora (Julieta) Nunes OSB

Geboren am 20. Februar 1928

Gestorben am 2. Juli 2018



Sr. Auxiliadora (Julieta) Nunes wurde am 20. Februar 1928 in Ribeira, Staat Sao Paulo als zweite Tochter von neun Kindern des Ehepaars Carlos Nunes Junior, staatlicher Angestellter und Polizei-Beamter, und seiner Frau Cecilia de Cristo Nunes geboren.

Während ihrer Studienzeit wohnte sie bei ihrem Bruder Nunes in Itapetininga, den sie sehr lieb hatte. Nach dem Studium im St. Scholastika Kolleg in Sorocaba bei den Missions-Benediktinerinnen von Tutzing schloss sie 1948 ihre Ausbildung als Lehrerin ab und trat dann ins Noviziat von Sorocaba ein. Am 17. Januar 1950 machte sie ihre erste Profess, und am 10. Februar 1953 legte sie die Gelübde auf Lebenszeit ab.

Sr. Auxiliadora diente in mehreren Gemeinschaften des Priorats Sorocaba. Sie wirkte 1954 in der Gemeinschaft von Peritiba, Staat Santa Catarina, als Lehrerin am Seminar, als Katechetin, und leitete einen Kurs für die Ausbildung von Katecheten. Sie gehörte auch der Gemeinschaft in Uruguay und Esteves Junior an, wo sie als Schulleiterin und Lehrerin an der städtischen Schule diente. Dort ging sie tagtäglich je 84 Treppenstufen hinunter und hinauf, denn das Zuhause der Schwestern war im obersten Stockwerk eines Gebäudes, und die Schule lag auf der anderen Seite des Uruguay-Flusses; sie musste eine große Brücke überqueren, um zur Schule zu gelangen.

Nachdem Missionsaufgabe in Santa Catarina zu Ende ging, schloss sich Sr. Auxiliadora der Gemeinschaft Santa Gertrudes in Santa Rita d'Oeste in Paraná an, wo sie einige Jahre in Vorschule und Grundschule wirkte. Daneben war sie auch verschiedentlich in der Pastoralarbeit der Pfarrei tätig, und die Leute dort erinnern sich bis heute an sie und besonders an Sr. Auxiliadoras fröhliches Lächeln.

Im Jahr 1995 wurde Sr. Auxiliadora mit ihren dann 67 Jahren in die kleine Gemeinschaft von Votorantim versetzt, wo sie die Klinikseelsorge im Santo Antonio Hospital begann. Unermüdlich und mit großer Sorgfalt besuchte sie täglich die Patienten. Die Menschen in Votorantim haben ihre Dienste dankbar in Erinnerung. Sie begleitete auch zwei Bibel-Gruppen, oder dem „Hausgebet“, wie die Leute es nannten, wo sie einen Abschnitt der Bibel betrachtete und mit den Familien betete. Als die Gemeinschaft in Votorantim Ende 2009 aufgelöst wurde, kam Sr. Auxiliadora zur Gemeinschaft Santa Cruz in Araçoiaba da Serra im Staat Sao Paulo.

Im Jahr 2015 wurde bei Sr. Auxiliadora Alzheimer-Krankheit festgestellt, und sie wurde Mitglied der Gemeinschaft von der Unbefleckten Empfängnis in Itapetininga, wo sie sich oft am Besuch ihrer Familie erfreute, die in der Nähe des Konvents wohnte.

Schwester Auxiliadora war immer fröhlich und liebte das Singen und Beten. Der Rosenkranz war ihr ständiger Begleiter. In ihren letzten Monaten wurde sie schwächer und stiller. Wegen ihrer Krankheit wurde sie mehrere Male zu Untersuchungen ins UNIMED Hospital gebracht, immer mit gutem Erfolg. Das letzte Mal kam sie am 6. Juni 2018 dorthin, und wegen ihrer Herzschwäche wies der Arzt sie ins Krankenhaus ein. Sie blieb im Hospital bis zum 2. Juli, an dem sie ins Haus des Vaters zurückkehrte. An diesem Tag war ihre liebe Schwester Lourdes bei ihr, deren Mann zwei Tage vorher gestorben war.

So wie sie gelebt hatte, starb unsere liebe Sr. Auxiliadora, betend und singend mit ihrer Schwester, mit ihrer Familie, die sie so liebte. Möge Gott sie in seine Herrlichkeit aufnehmen, wo sie mit ihrer schönen Stimme das Lob des Herrn singe. **Möge sie ruhen im Frieden!**

Oberin und Schwestern der Gemeinschaft Imaculada Conceição,
Itapetininga – SP/Brasilien